

Wiedersehen in Jerischke

Jerischke Bereits zum zweiten Mal treffen sich die Schüler der Grundschulen Wadelsdorf und Leknica. Schon vor einem Jahr standen die Themen Toleranz und der Abbau von Vorurteilen im Vordergrund.



Aufgeregt laufen polnische und deutsche Schüler um den Treffpunkt am Schullandheim Jerischke. Zusammen, ohne Vorurteile oder Vorbehalte zu haben. „Darum geht es uns. Wir wollen die soziale Kompetenz der Kinder stärken und Berührungsängste nehmen“, sagt Simone Sachse, Klassenlehrerin der teilnehmenden Schüler der sechsten Klasse der Grundschule Wadelsdorf.

Insgesamt sind 34 Schüler seit dem gestrigen Mittwoch dabei, 19 aus Deutschland und 15 aus Polen. Neben Wanderungen und vielen Spielen steht auch eine Tagebach-Besichtigung in Nochten und ein Besuch auf der Kulturinsel Einsiedel auf dem Programm.

Schon vor einem Jahr haben sie sich getroffen. „Es ging damals vor allem um Inhalte. Wir haben uns intensiv mit dem Muskauer Faltenbogen beschäftigt, die Kinder haben viel gelernt. Diesmal geht es vor allem darum, sich noch besser kennenzulernen“, erklärt Andrea Müller vom Amt Döbern-Land. Veranstaltet wird das Treffen, das noch bis zum Freitag andauert, vom Geopark Muskauer Faltenbogen. Finanzielle Förderung erhielten die Schulen von der Stiftung Lausitzer Braunkohle und der Internationalen Bauausstellung Fürst-Pückler-Land (IBA).

Für die Idee, ein internationales Treffen zu organisieren, das den Schwerpunkt Toleranz hat, wurde die Grundschule Wadelsdorf vor einem Jahr mit dem Preis „Mobiles Lernen – Neue Medien in der Schule für Demokratie und Toleranz“ ausgezeichnet. „Wir haben Laptops für die ganze Schule bekommen“, freut sich Simone Sachse.

Prämiert wurde der Vorstoß, das Treffen und die Erlebnisse mit Kameras auf Fotos festzuhalten und eine DVD zu produzieren. „Es ist interessant, wie sich die Schüler der Grenzthematik annehmen. Es gilt gerade für den Nachwuchs beider Länder, keine Berührungsängste vor den Nachbarn zu haben“, sagt David Lang von der IBA.

Die Kinder haben sich schon zu Beginn des Treffens gefreut. „Wir finden es schön, die polnischen Schüler wiedertreffen zu können. Diesmal können wir wieder viel unternehmen“, sagt die elfjährige Paula Handschag.

Die polnische Deutsch- und Englischlehrerin Patrycja Pytlowana kann dies nur unterschreiben: „Es ist schön, wie sehr die Kinder hier in Ruhe zusammen die Natur genießen können.“

Von Manuel Holscher